

Mittheilungen

über die Verhandlungen des Landtags.

N^o 275.

Dresden, am 13. October.

1837.

Hundert und siebzehnte öffentliche Sitzung der
I. Kammer, am 14. September 1837.

(Beschluss.)

Fortsetzung der Berathung über das Ausgabebudget. (G. Departement des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Pos. 66. — 71. — K. Pensionsetat.) —

(Schluß der Rede des Referenten D. Crusius:) Daß die Ermiethung den Vorzug vor Ankauf oder Erbauung eines Seminargebäudes habe, schien der Deputation unzweifelhaft zu sein, weil hierzu keine so bedeutende Kapitalanlage nöthig ist, und weil sich vielleicht durch veränderte Verhältnisse die Verlegung des Seminars an einen andern Ort angemessener zeigen und ausführen lassen dürfte; ja, wenn sich die Ansicht der II. Kammer bestätigen sollte, daß es möglich wäre, eine größere Anzahl Schulamtskandidaten in den bestehenden Anstalten zu bilden, würde die Einziehung des einen oder andern Seminars um so leichter ermöglicht werden. Wenn also die Deputation erklärt hat, daß die Ermiethung eines Lokals für wünschenswerther erachtet werden müsse, so konnte sie sich um so weniger veranlaßt finden, gegen die Absicht der hohen Staatsregierung Etwas zu erinnern. Inzwischen scheint darüber noch kein fester Beschluß gefaßt worden zu sein; und da die Petitionen bezeichnen, es werde sich vielleicht eine günstige Gelegenheit in Wurzen finden, da die Stiftsgebäude jetzt leer dastehen, von der Kreisdirection in Leipzig untersucht und für zweckmäßig befunden worden wären, und demnach darin leicht das Seminar unentgeltlich angelegt werden könnte, so scheinen die Petenten nicht unwichtige Gründe für sich zu haben, welche um so mehr erwogen zu werden verdienen, als das Gesuch auf die Hilfsbedürftigkeit des Orts, welche durch den Verlust der Stiftsregierung und des Stiftsconsistorium noch vergrößert worden sei, gestützt wird. Die Deputation würde nicht unterlassen haben, näher auf diese Gründe einzugehen, wenn sie nicht geglaubt hätte, diese Sache für eine Verwaltungsangelegenheit ansehen und der hohen Staatsregierung vertrauensvoll überlassen zu müssen, und daher auf diese Petitionen nicht eingehen zu können. Dieselben werden, weil sie an beide Kammern gerichtet sind, durch Protokoll-extract an die II. Kammer zurückzugeben sein. Der Vorschlag geht also dahin, 2500 Thlr. zur Unterhaltung des beabsichtigten neuen Seminars im Leipziger Kreise und 2666 Thlr. 16 Gr. zur ersten Einrichtung desselben, letztere transitorisch als ein Berechnungsquantum zu bewilligen. Ich glaube nicht nöthig zu ha-

ben, noch zu erwähnen, da es in dem Deputations-Gutachten der II. Kammer umständlich angeführt worden ist, daß ein Fonds von 2500 Thlr. durch Beiträge eines Vereines, der sich zum Andenken des um das Schulwesen sehr verdienten Mannes Dinter gebildet hat, gegeben worden ist. Ich habe erst gestern in Erfahrung gebracht, daß diese Sammlung von 2500 Thlrn. nur unter der Bedingung offerirt worden sei, daß das neu anzulegende Seminar nach Grimma verlegt werde; ob dies gegründet ist, weiß ich nicht; doch wollte ich es hier mit erwähnen.

Präsident: Zuvörderst richte ich die Frage darauf: Ob die Kammer gemeint sei, nach Beirath unserer Deputation den Antrag der II. Kammer: „der hohen Staatsregierung — ausgesetzt sein zu lassen,“ abzulehnen? Wird einstimmig bejaht.

Präsident: Sodann frage ich: Ob die Kammer 2500 Thlr. jährlich zu Unterhaltung eines im Leipziger Kreise neu zu errichtenden Seminars zu bewilligen gedenke? Wird einstimmig bejaht.

Präsident: Ich frage ferner: Ob sie die als transitorischen Zuschuß postalirten 2666 Thlr. 16 Gr. als eine Berechnungssumme zu Erlaufung, Einrichtung, Erbauung oder zu Ermiethung eines Gebäudes für dieses Seminar zu bewilligen geneigt sei? Wird ebenfalls einstimmig bejaht.

Ferner werden gefordert: 14) 300 Thlr. zu Unterstützung wendischer Schulamtspräparanden, welche zur Bewilligung empfohlen werden, und endlich durch das höchste Dekret vom 24. Mai d. J., 600 Thlr. für das Schullehrerseminar in Budissin, welche ebenfalls, jedoch 96 Thlr. nur so lange zu bewilligen sein dürften, bis nicht die auf Maltitz und Herwigsdorf haftenden, dormalen in Concurß befangenen Stiftungskapitalien wieder eingezogen und der dadurch entstandene Ausfall in den Zinsen gedeckt worden.

Diese sämtlichen Posten werden von der Kammer einstimmig bewilligt.

Bürgermeister Ritterstädt: An die jetzt berathene Position über die Seminarien glaube ich einen Antrag anknüpfen zu müssen, zu dem ich außerdem auf dem diesmaligen Landtage kaum Gelegenheit finden möchte. Es ist bekannt, daß jetzt das Bedürfnis an Volksschullehrern so gestiegen ist, daß die vorhandenen Anstalten, in welchen dergleichen Schullehrer gebildet werden, kaum mehr ausreichen; es ist zu erwarten, daß die Zahl der Schulen vermöge des Schulgesetzes sich immer noch vergrößern und zugleich das Einkommen vieler Stellen sich verringern wird, weil häufig Theilungen der Schulstellen eintreten. Dies wird die Lust der jungen